

# #36 PERSPEKTIVE ALTENBERG

**STANDORT**  
Ehemalige Zisterzienser-  
abtei Altenberg, Gemeinde  
Odenthal, Rheinisch-  
Bergischer Kreis  
**PROJEKTRÄGER**  
Gemeinde Odenthal

**PLANUNG**  
Rahmenkonzept:  
Arbos Freiraumplanung  
(Hamburg)  
Städtebaulich-freiraum-  
planerischer Entwurf:  
Atelier LOIDL (Berlin)

**Fachbeitrag** „Kloster-  
kulturen, Klosteranlagen  
und Klosterlandschaften  
im Wandel“: Thomas  
Morus Akademie Bensberg  
(Bergisch Gladbach)  
**PROZESS**  
Sommerseminar 2005  
AKNW, moderierte Runde  
Tische und Workshops,  
freiraumplanerischer  
Wettbewerb

**AKTEURE / BETEILIGTE**  
Runder Tisch und Akteurs-  
netzwerk Altenberg  
**KOSTEN / FINANZIERUNG**  
Einzelne Maßnahmen  
werden im Rahmen des  
Projektes „Dhünnkorridor“  
(#27) realisiert



Die ehemalige Zisterzienserabtei Altenberg ist mit dem Bergischen Dom ein bedeutender spiritueller Ort und gleichzeitig eine touristische Destination von überregionaler Anziehungskraft. Der Aura des Ortes und seinen Potenzialen stehen strukturelle und räumliche Defizite gegenüber. Hierzu zählen leerstehende und mindergenutzte Gebäude, massive Parkieranlagen im zentralen Bereich und ein mit Möblierung und Beschilderung überfrachteter öffentlicher Raum. Eine den Angeboten und Möglichkeiten entsprechende Außendarstellung des Ortes findet nicht statt.

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wurde daher eine Entwicklungsperspektive für Altenberg erarbeitet und im Jahr 2007 ein darauf aufbauender Planungswettbewerb ausgelobt. Das siegreiche Konzept formuliert als Kernanliegen:

- den Bergischen Dom in der Aue wieder freizustellen,
- den Bereich „intra muros“ weitgehend vom ruhenden Verkehr zu befreien und verbleibende Anlagen gestalterisch einzubinden,

- durch eine gezielte Besucherlenkung die Orientierung zu erleichtern,
- die Erfahrbarkeit des ehemaligen Klosters mit seiner Lage an der Dhünn zu erhöhen und
- die abseitige Lage bedeutsamer Gebäude aufzuheben, um Folgenutzungen und Investitionen vorzubereiten.

Trotz der intensiven Abstimmungen und Zielvereinbarungen im moderierten Planungsprozess sowie der aktiven Beteiligung am Wettbewerb konnten sich die Akteure vor Ort wie auch die Kommunalpolitik nicht abschließend auf das entwickelte Konzept verständigen. Verstärkt durch eine zwischenzeitlich verschlechterte Finanzsituation der Kommune führte dies im Dezember 2009 zu der Entscheidung, die „Perspektive Altenberg“ bis auf einzelne Maßnahmen (s. Seite 160f) im Rahmen der Regionale 2010 nicht zu realisieren. Die Chance auf eine nachhaltige räumliche Aufwertung und standortangemessene touristische Profilierung des Ortes im Rahmen der Regionale 2010 wurde nicht genutzt.



ABB.1 Altenberger Dom

ABB.2 Eine von mehreren Parkieranlagen „intra muros“.

ABB.3 Der öffentliche Raum innerhalb der Klostermauern ist heute unübersichtlich und übermöbliert.

ABB.4 Das ehemalige Kloster mit dem „Bergischen Dom“ in der Aue der Dhünn wieder freizustellen, war die Kernidee des erstplatzierten Wettbewerbsentwurfs.  
© Atelier LOIDL (Berlin)